

„Bildungsketten bis zum Ausbildungsabschluss“

Vielen Jugendlichen gelingt, trotz des aktuell positiven Trends am Ausbildungsmarkt, der unmittelbare Einstieg in eine Berufsausbildung oder der erfolgreiche Abschluss einer solchen noch nicht (vgl. BMBF 2016, S. 6 u. 17).

Die Gründe für Warteschleifen und Brüche in der individuellen Bildungsbiografie sind so vielfältig wie die Maßnahmen und anbietenden Institutionen der Länder, um präventiv oder situationsbezogen zu unterstützen.

Die Initiative „Bildungsketten“ hat die Zielsetzung, diese Instrumente zur Sicherung der Anschlussfähigkeit junger Menschen systematisiert zu vernetzen und so ein kohärentes Förder-system bundesweit zu etablieren, wodurch der Übergang Schule-Beruf ganzheitlich vorbereitet und begleitet werden kann (vgl. BIBB 2015a, S. 6).

Frühzeitig setzen die Förderinstrumente der Initiative an, um Jugendlichen eine zusammenhängende Bildungskette bis hin zur Ausbildung zu ermöglichen und den individuellen Bildungserfolg zu sichern (vgl. BMBF 2016, S. 85).

Mit einer Potenzialanalyse in der Klassenstufe 7/8 gelingt eine erste Einschätzung der Stärken und Schwächen von Lernenden, worauf die folgende Berufsorientierung aufbaut. Berufseinstiegsbegleitung und ehrenamtliches Coaching als weitere Fördermaßnahmen schließen sich in der Kette bis zu einem Ausbildungsabschluss an.

Die Berufseinstiegsbegleitung beginnt in der Vorabgangsklasse in enger Zusammenarbeit von Schule und Berufsberatung und endet je nach individuellem Bedarf des Jugendlichen mit dem ersten Ausbildungsjahr. Die sozialpädagogische Unterstützung ist dabei zentrales Element des Förderbausteins. Ist die Bildungskette durch einen Ausbildungsabbruch gefährdet, kann durch das Instrument VerA (Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen) mit Hilfe ehrenamtlicher Senior-Expert_innen zwi-

schen dem Ausbildungsbetrieb und dem/der Auszubildenden vermittelt werden mit dem Ziel, die Ausbildung erfolgreich abzuschließen.

Gelingt der direkte Einstieg in eine berufliche Ausbildung nicht unmittelbar, koordiniert die Initiative praxisnahe und ziel-führende Maßnahmen im Übergangssystem, um einen zeitna-hen Übergang in die Ausbildung ohne Abbruch der Bildungs-kette zu ermöglichen (BIBB 2015b, S. 2f.).

Gemeinsamkeiten der Förderbausteine sind die individuelle Bedarfsorientierung, eine Vernetzung der beteiligten Akteur_in-nen und der frühzeitige Einbezug möglicher aufbauender För-der Säulen (vgl. BMBF 2016, S. 86).

Gefördert wird die Initiative vom Bundesministerium für Bil-dung und Forschung, dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales und der Bundesagentur für Arbeit. Koordination, Ver-netzung aller Beteiligten und die Öffentlichkeitsarbeit für die Initiative übernimmt die Servicestelle Bildungsketten beim Bun-desinstitut für Berufsbildung (BIBB 2015b, S. 1 u. 3).

Literatur:

- Bundesministerium für Bildung und Forschung [BMBF] (Hg.) (2016). *Berufsbildungsbericht 2016*. Berlin.
- Servicestelle Bildungsketten beim Bundesinstitut für Berufsbildung [BIBB] (Hg.) (2015a). *Bildungsketten JOURNAL*. Bonn.
- Servicestelle Bildungsketten beim Bundesinstitut für Berufsbildung [BIBB] (Hg.) (2015b). *Das Starterpaket für die Berufseinstiegsbe-gleitung*. Bonn.

Anna Bach, M.A.

Justus-Liebig-Universität Gießen
FB 03/ Professur für Berufspädagogik/Didaktik der Arbeitslehre
anna.bach@erziehung.uni-giessen.de